

Allgemeiner Anzeiger

für das Völlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl & Meinerzhagen.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 10.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Dienstag den 21. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:

für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Hierzu eine Beilage.

Festlied zum Geburtstage der Kaiserin. (22. Oktober.)

Festlich flattern deutsche Fahnen
In den frischen Winden hin,
Deuten, wie zur Landesmutter
Treue Wünsche windisch schnell ziehn.
Rings in Hütten und Palästen
Deutsche Herzen fromm erglühn.
Jmüß klingt es: Sei gesegnet,
Deutschlands hehre Kaiserin.

In dem Hause stilles Walten,
An den Kindern treue Zucht,
Mit dem Gatten Sorgen teilen
Und der Arbeit schöne Frucht!
Vorbild jedes deutschen Weibes,
Das des Hauses Bestes sucht:
Kaiserin, sei uns gesegnet
Noch in fernern Zeiten Flucht.

Kirchen bauen, Armut lindern,
Gutes thun an Groß und Klein,
Liebesernte neu erwecken
In der deutschen Frauen Reihn:
Stets in Deinem Diademe
Wirds die schönste Perle sein.
Unsre Wünsche und Gebete
Wir der echten Christin weihn.

Eustig wehen deutsche Fahnen
In den Winden weit und breit,
Künden deutschen Volkes Liebe,
Deutsche Treu und Dankbarkeit.
Jedes Christenherz sich gerne
An der Gnade Gottes freut,
Der des Volks geliebte Fürstin
Wieder schenkt Geburtstag heut.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 21. Okt. Der diesjährige Provinzialparlament der Freisinnigen Volkspartei für Rheinland-Westfalen findet Sonntag, 3. November in Herford statt. Von Parlamentarier unserer Partei werden die Herren Abgeordneten Eichhoff, Lenzmann, Meyer-Jobst und Dr. Müller-Sagan an den Verhandlungen teilnehmen. Samstag 2. Novbr. vereinigt ein vom Verein „Waldeck“ in Herford veranstaltetes gemütliches Beisammensein die Teilnehmer im Herforder Bürgerverein. Sonntag morgen 10 1/2 Uhr beginnt im „Weinclub“ die Delegiertenversammlung. Zur Beratung kommt u. A. die Stellungnahme gegen den neuen Zolltarif-Entwurf. Nachmittags 1 1/2 Uhr findet im „Schützenhof“ gemeinsames Mittagessen statt. (Trockenes Couvert 2 Mk.) Im großen Festsaal des Schützenhofes tagt sodann 3 1/2 Uhr die öffentliche Volksversammlung, in welcher Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Müller-Sagan sprechen wird. Die Parteigenossen sind zu reger Teilnahme an den Verhandlungen eingeladen.

Halver, 21. Okt. Hauptversammlung des Landwehrvereins. Gestern fand im Vereinslokale, Herrn Fagbender die letzte diesjährige Hauptversammlung des Landwehrvereins statt, welche um 5 1/2 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Rektor Schellewald eröffnet wurde. Nachdem der Hauptmann mit warmen Worten der verstorbenen Kaiserin Friedrich gedacht und besonders den Verlust den unser Kaiser hierdurch erlitten hat, hervorhob, brachte er ein Hoch auf S. M. aus. Hierauf wurde die erste Strophe des Liedes „Heil Dir im Siegerkranz“ stehend von den Mitgliedern gesungen. Zur Tagesordnung übergehend wurde ein Brief des früheren Ehrenmitgliedes, Hauptmann a. D. Wessel vorgelesen, eine Beantwortung erfolgte durch Telegramm. Sodann warf der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr; in welchem dem Verein 4 Mitglieder durch den Tod entzogen wurden, es sind dieses die Kameraden Aug. Miße, Herm. Fretsch, Wilh. Lück und Otto Blörsfeld, deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Durch die Gründung des Landwehrvereins Oberbrügge hat unser Verein 31 Mitglieder verloren. Es erfolgten in Laufe des Jahres 16 Neuaufnahmen und ist der Verein heute 376 Mitglieder stark. Die früher schon geplante Gründung einer Gesangsabteilung wurde wieder angeregt. Hinsichtlich der neugegründeten Sanitätskolonne, welcher der Herr Dr. Schulze-Kump vorzustehen sich bereit erklärte, wurde beschlossen den ersten diesbezügl. Vereinsabend auf Freitag,

25. cr. abzuhalten und von heute ab in regelmäßige Übungen einzutreten. Nach einer durch 3 Mitglieder erfolgten Prüfung des Rechnungsberichts, der stimmend gefunden wurde dem Rechnungsführer gebührende Entlastung erteilt. Das Vereinsvermögen weist heute eine Gesamtsumme von Mk. 5098,64 auf. Hierauf wurde zur Vorstandswahl geschritten, aus welcher nachstehende Herren hervor gingen bzw. wiedergewählt wurden, als 1. Hauptmann Rektor Schellewald, als 2. Hauptmann Rich. Winthaus, Rechnungsführer Haupt. Schulte, Schriftführer Rob. Grüber, Feldwebel Fritz Lausberg (Abler), Fähnenträger Wolt. Voss, Fähnen-Offiziere Carl Schneider und Otto Lausberg, Stellvert. Fähnen-Offiziere Ernst Matthens und Carl Abel. Inzwischen beehrte Herr Pastor Meyer den Verein durch sein Erscheinen und wurde ihm seitens des Vorsitzenden im Namen des Vereins diesbezüglich gedankt. Da die Vorstandswahl eine geraume Zeit in Anspruch genommen hatte und die Zeit schon ziemlich vorgeschritten war, entfernten sich bei Punkt Verschiedenes angelangt, eine große Anzahl Mitglieder. Ueber einem eingereichten Antrag entspann sich eine äußerst lebhaft Debatt. Gegen 9 1/2 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Schalksmühle, 21. Okt. Gestern fand beim Kameraden H. Hüffer die diesjährige Generalversammlung des Krieger-Vereins statt. Dieselbe wurde um 1 1/2 Uhr vom Vorsitzenden eröffnet. In einer kleinen Ansprache gedachte derselbe dreier im verflossenen Jahre verstorbenen Kameraden und ehrte dieselben indem er die Kameraden bat, sich von Ihren Plätzen zu erheben und u. a. betonte, daß den Verstorbenen ein bleibendes Andenken bewahrt würde. Alsdann ging es an die Erledigung der Tagesordnung, wobei zu Punkt 1, Rechnungsablage, 3 Kameraden bestimmt wurden, welche die Kasse revidierten und nachdem alles richtig befunden wurde, ward dem Kassierer Entlastung erteilt. Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurde soweit der alte Vorstand wieder gewählt bis auf den Schriftführer, welchen Posten bisher Herr W. Doewen inne gehabt hatte und an dessen Stelle Herr Spelsberg, Schalksmühle gewählt wurde. Bei Aufnahme neuer Mitglieder wurden vier aufgenommen. Nachdem noch Verschiedenes erledigt wurde, schloß der Vorsitzende um 8 Uhr die Versammlung.

Kierspe, 19. Oktober. Auf ergangene Einladung seitens des Kommandos der Feiw. Feuerwehr Kierspe hatten sich behufs Besprechung über Veranstaltung eines Fackelzuges zu Ehren des Herrn Amtmann Büren, welcher wie schon an dieser Stelle mitgeteilt worden ist, am 1. November auf eine 25 jährige Thätigkeit als Amtmann des Amtes Kierspe zurüchblickt, folgende Vereine resp. deren Vertreter eingefunden. 1. Schützenverein Kierspe, 2. Turnverein Kierspe, 3. Gesangsverein Germania Kierspe, 5. Bildungsverein Kierspe, 5. Eintracht Kierspe, 6. Feuerwehr Neuenhaus, 7. Feuerwehr Völlme, 8. Turnverein Berkenbaum, 9. Gesangsverein Berken, 10. Gesangsverein Singendes Deutschland Schmidthausen, 11. Gesangsverein Eintracht, 12. Gesangsverein Union Borth und 13. Feuerwehr Kierspe. Der 2. Hauptmann der Feiw. Feuerwehr Kierspe, Herr Rappel eröffnete die Versammlung und sprach den Anwesenden im Namen der Kiersper Wehr den besten Dank für ihr Erscheinen aus. Es sei dies auch nicht anders zu erwarten gewesen, da es der Wunsch jedes Vereins sei, auch seinerseits den allverehrten Herrn Amtmann an seinem Jubiläumstage seine Glückwünsche darzubringen. Sämtliche Vereine waren einstimmig dafür, daß dem Herrn Amtmann ein Fackelzug dargebracht werde. Damit auch jedem Vereinsmitgliede Gelegenheit gegeben sei, an diesem Fackelzuge und der nachfolgenden Feier teilzunehmen, wurde allerseits der Wunsch ausgesprochen, den Fackelzug am Samstag, den 2. November zu veranstalten, da dann auch die auswärtig arbeitenden Vereinsmitglieder nach Hause kämen. Es wurde diesem Wunsche entsprochen und der Fackelzug auf Samstag, den 2. November Abends 8 Uhr festgesetzt. Der Zug stellt sich auf der Chaussee beim Hause des Gastwirts Herrn Streppel auf und bewegt sich von da nach der Wohnung des Herrn Jubilars, um demselben die Glückwünsche sämtlicher Vereine darzubringen. Hierauf versammelten sich die Vereine auf dem Saale der Gastwirtin Frau W. Plate, zum Kommers. Die Gesangsvereine haben bereitwilligst zugefagt den Festakt durch Vortragen einiger Lieder zu verschönern und glauben wir einige recht schöne Stunden in Aussicht stellen zu dürfen.

Meinerzhagen, 19. Okt. Schon wieder hat das nasse Element ein Opfer gefordert; dieses Mal leider mit Todeserfolg. Am Donnerstag gegen 5 1/2 Uhr wurde das 1 1/2 jährige Söhnchen des Gerichtsdieners Spittka vermißt. Nach langem, vergeblichem Suchen im Orte wurde auch der in der Nähe der Wohnung befindliche Voss'sche Mühlenteich untersucht. Leider fand man das Kind vor dem Gitter des

Ausflusses des Teiches. Trotz energischer Wiederbelebungsversuche konnte der hinzugerufene Arzt nur den Tod feststellen. Ob der Teich, der nahe an der Provinzial-Landstraße entlang liegt, genügend umzäunt ist, soll dahingestellt bleiben. Es sind schon öfters Personen in denselben gestürzt, jedoch meistens wieder gerettet worden. Der Brunnen wird jedoch gewöhnlich dann erst zugebedt, wenn das Kind ertrunken ist.

Sagen-Eckesey, 19. Okt. Blinder Eifer schadet nur. Die Wahrheit dieses Sprichwortes mußte auch ein Wirt in Eckesey erfahren. Er unterhielt sich auf das lebhafteste mit einem Händler über die heutigen Kartoffelpreise, wodurch schließlich ein erregter Wortwechsel entstand, in dessen Verlauf der Händler dem Wirte eine derbe Ohrfeige verabreichte, worüber dieser sich so ereiferte, daß er einen Bierkrug nahm und nach seinem Gegner warf. Der Wurf ging jedoch fehl; der Bierkrug fuhr in die große Scheibe seines Lokals, sodaß diese hinter lautem Geklirr vollständig zertrümmert wurde. Das macht ein Schaden von etwa 100 Mark.

Lennepe, 19. Okt. Beim hiesigen Bezirkskommando gestellten sich zur Ableistung ihrer Militärpflicht in den letzten Tagen eine auffallend große Zahl älterer Leute im Alter von 28 bis 30 Jahren aus dem bergischen Lande. Es waren die in die Militärbefreiungsprozesse verwickelt gewesene Dienstpflichtige die fast ohne Ausnahme Garnisonen der östlichen Provinzen zugeteilt wurden.

Düsseldorf, 19. Okt. In überaus praktischer und übersichtlicher Weise hat die Firma Krupp ihre Ausstellung vorgezeichnet und zwar durch ein von ihr hergestelltes Modell des Pavillons mit sämtlichen Ausstellungsstellen und dem danebenstehenden Gefechtsmaße. Das Modell ist im Hauptkontor der Firma Krupp aufgestellt und dient dem die Ausstellung der Firma leitenden Ingenieur zur Uebersicht; es ist in 1/20 natürlicher Größe angefertigt. Der Pavillon wird hiernach im Innern eine Gallerie erhalten, auf der kleinere Gegenstände Ausstellung finden, auch wird ein Modell der Krupp'schen Germaniawerke in Kiel in völlig naturgetreuer Nachahmung darin zu sehen sein. Um die wahrheitsgetreue Wiedergabe der Werft zu erhöhen, werden die Kräne u. beweglich gemacht. Die vielfachen Wohlfahrts-Einrichtungen der Firma werden zum Teil ebenfalls als Modell zu sehen sein.

Köln 17. Okt. Ein blutiges Ehedrama spielte sich gestern abend am Buttermarkt in der Nähe der Schiffsbrücke ab. Dort überfiel die mit ihrem Gatten in Streit lebende Ehefrau eines Dachdeckers diesen, als er durch die Friedrich Wilhelmstraße kam und stach ihn mit einem Dolchmesser in die linke Seite. Der Gefochene brach mit einem lauten Aufschrei, aus einer tiefen Wunde blutend, zusammen. Die Thäterin warf das Messer weg und versuchte zu entfliehen; sie wurde indes aufgehalten und der Polizei übergeben. Der sehr schwer verletzte Dachdecker wurde zunächst in einem Krankenwagen zur Feuerwache im Rathaus gebracht und dort verbunden. Man schaffte ihn dann in das Bürgerhospital. Die Verletzung soll lebensgefährlich sein.

Neueste Nachrichten.

Kapstadt, 18. Okt. Das Mitglied des gesetzgebenden Rates Vandenheeren wurde am 5. September unter der Anschuldigung, Waffen verborgen zu haben, verhaftet. Vandenheeren wurde seiner Funktionen als Friedensrichter und Feldkornet für verlustig erklärt. Infolge der Proklamierung des Krieges forderten die fremden Konsuln die Angehörigen der von ihnen vertretenen Staaten auf, sich in die Konsulatsmatrikel einschreiben zu lassen.

Spaa, 18. Okt. Eine Engländerin, die Gattin eines, für Südafrika angeworbenen Soldaten beging Selbstmord, indem sie zwei Liter Kognat trank. Der Tod erfolgte augenblicklich. Geldnot hat die Frau in den Tod getrieben.

Bloemfontein, 19. Okt. Die geflüchteten Eingeborenen des Dranje-Staates sind im Norden von Bloemfontein im Konzentrationslager untergebracht worden. Es sind im ganzen vierundzwanzig Konzentrationslager vorhanden, worin etwa 40000 Eingeborene Unterkunft gefunden haben. Die meisten der Eingeborenen beschäftigen sich mit Ackerbau.

Colon, 19. Okt. Die Gesamtzahl der Burengefangenen, die auf Ceylon untergebracht sind, beträgt 5125. Die Sterbezahl unter ihnen ist eine geringe.

F. W. Fischer, Lüdenscheid

7 Wilhelmstrasse 7.

Für Brautleute

eine gute und billige Bezugsquelle.

Emaill. Herd mit nid. Beschlag und feiner Dekor., dazu 3 emaill. Kochtöpfe,

1 Kasserolle, 1 Milchtopf und 1 Wasserkessel, **nur 59 Mk.,**

ferner: Verz. Waschkessel, 40 cm, 3.90 Mark.

Emaill. „ 40 cm, 3.90 Mark.

Grosse Auswahl in emaill. und verz. Waschwannen.

Tischmesser und Gabeln zu 25 Pfg., bis zu den feinsten Bestecken. Schlüssel von 5, 10, 15, 25 Pfg., ff. Alpecca 50 Pfg. Porzellan, Emaille, Glas, Korb- u. Bürstenwaren etc. etc., alles in reicher Auswahl und staunend billig. Wie bekannt: Reelle Bedienung.

Jedes Brautpaar erhält ein Geschenk.

Die anerkannt besten

„Nähr- und Kräftigungsmittel“

für Blutmangel und Bleichsüchtige sind:

Somatose, Tropon, Plasmon, Sanatogen, Nährstoff Heyden, Hämatogen (Dr. Hummel) Eisenkraftessenz etc.

erhältlich in Lüdenscheid bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie.

Die Möbelhandlung und Tischlerei Heinr. Clever, Halver

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen polierte und gestrichene

Möbel

in allen Stil- und Holzarten.

Spiegel jeder Größe mit feinsten Crystall-Facette-Gläsern, **Polstermöbel** in solider Ausführung und modernem Geschmack, **Patentmatratzen**, sowie kompl.

Dunen- und Federbetten.

Portierenstangen, Gallerien, Zugardinen- u. Zugroulleaux-Einrichtungen.

Holzroulleaux, Klappstühle, Reform-Kinderstühle, Sport- und Kinderwagen,

Korbessel, Reisekörbe etc.

Frau Robert Hymmen, Halver

(Johanna geb. Terhorst)

empfiehlt

Herren- und Knaben-Filzhüte sowie Mützen,

Teller-Mützen u. Kaputzen f. Mädchen

Kravatten,

Glacé- und Stoffhandschuhe,

Wäsche, Korsetts sowie sämtliche Neuheiten der Winter-Saison in grosser Auswahl.

Rechnungen, Briefbogen, Couverts

liefert prompt und billig

Wilh. Bell jr.

Zeitschriften,

Bücher,

Musikalien etc,

besorgt schnell und zu Verlegerpreisen die Buchhandlung von

Wilh. Bell jr., Halver.

Hugo Clever, Halver i. W.

Möbelfabrik.
Holz- u. Polstermöbel
in jedem Genre.

Uebernahme kompletter

Wohnungs-

Laden- u.

Kontor-

Einrichtungen.

Mechanische
Bautischlerei.

Fabrikation:

Fenster, Türen,

Flurabschlüsse,

Vertäfelungen,

Plafonds,

Treppen etc. etc.

Bekanntmachung.

Mit Ermächtigung des Herrn Landrats werden die Ferten für die Schule zu Hohenplanten bis einschl. den 26. Oktober cr. verlängert.

Halver, den 19. Oktober 1901.

Der e. Amtmann: Thomas.

Verkaufs-Anzeige. Am Samstag, den 26. Okt.,

Nachm. 2 Uhr

werde ich die zur Konkursmasse des Bäckers Alb. Dahlhaus in Schalksmühle gehörigen Gegenstände als:

1 neuen Spiegelschrank, 1 Radentheke, 1 Mantelofen, 1 gr. neuen Tafelherd mit Aufsatz, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Nachtkonföhlchen, 1 Vogelständer mit Bauer, 1 Wagen mit Verdeck, 1 Schlitten, versch. Blumen m. Töpfen, 12 Sack Weizenmehl, 5 Sack Roggenmehl, 1 fast neues Fahrrad öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkaufen. Sammelplatz beim Wirt Wilh. Vedder.

Halver, 21. Oktober 1901.

Voss, Aut.-Kommissar.

Turn-Berein Halver.

Das Turnen der Altersriege findet jeden Montag, Abends von 9 bis 10 Uhr statt.

Anmeldungen werden an diesen Abenden entgegengenommen.

Der Turnrat.

Meinerzhagen.

Rappus! Rappus!

Erhalte diese Woche einen Doppelwagen schönen weissen

Rappus

und bitte um gefl. Abnahme.

Rob. Vedder.

Turn-Berein Halver.

Sonntag, den 27. ds. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Antrag betr. Vorstandswahl.
3. Vereinsabzeichen.
2. Verschiedenes.

Vor Beginn der Versammlung:
Bücherwechsel.

Der Turnrat.

Ziegenzucht-Berein Halver.

In der Vorstandssitzung vom 20. d. M. wurde beschlossen: Daß die Futtergerste von den Mitgliedern am Mittwoch und Donnerstag ds. Woche abgeholt werden muß; Preis Mk. 5.30 pro Zentner. Säcke zum Abholen sind mitzubringen.

Vorf-Stationen des Vereins sind eingerichtet b. Ww. Müller, Eichholz, wofelbst 3 Böcke zum Decken stehen u. bei S. Devaldt, Schultenhefeld. Sprunggeld für Mitglieder 50 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mk. für sich legitimierende Mitglieder der Nachbar-Vereine 50 Pfg.

Der Vorstand.

ff. Süsrahm-Butter, geräuch. Aal, Bückinge, Sprotten, Frankfurter-Würstchen, Sauerkraut.
Frau E. Lausberg,
Halver.

Ein junger tüchtiger

Werkzeugschlosser

sucht sofort Stellung.

Th. v. d. Crone, Lüdenscheid,
Schlittenbach.

Ein Sohn achtbarer Eltern als
Schreinerlehrling

sofort oder später gesucht.

Aug. Pieper, Lüdenscheid.

Prof. Dr. Soschlet's

Milchkochapparate nebst allen Ersatzteilen,

Nestle's-, Kufeke's-, Rade-mann's-, Oster's- u. Theinhardt's-Kindermehl.

Schweizer- und Dr. Lohmann's Pflanzenmilch,

Milchzucker und sonstige Kinder-nährmittel zu haben bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie,
Lüdenscheid.

Ia. Oelkuchen,

Ia. Gerstenmehl

empfiehlt

Hugo Lienkämper,

Bommet bei Halver.

Verloren

in der Nähe von Hövel ein

Signalhorn

mit Silberbeschlag. Gegen 5 Mark Belohnung abzugeben bei

Alfred Winkhaus, Deddinghausen.

Grünenbaum.

Sonntag, den 27. Oktober.

findet bei mir

Ball

statt, unter gütiger Mitwirkung des
Gesangsvereins Branten.

Anfang 5 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet erbl ein

Ww. Rich. Halverscheid.

Den geehrten Bewohnern v.
Schalksmühle und Um-
gegend die ergebene Mitteil-

ung, daß ich vom Sa-m-s-tag, den 19. ds. Mts. ab auf meinem Saale einen

Musik=

Automaten

(Ersatz für eine vollständige Musikkapelle) aufgestellt habe und lade zum Besuch freundlich ein.

Gasthof unter den Linden

Ernst Schüppel
Schalksmühle.

Eine Wohnung

von zwei oder mehreren Zimmern per sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei

Hermann Bohmer,
Schalksmühle.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern ist in Halver per 22. Februar zu vermieten.

Von wem, sagt die Expedition d. Zeitung.

Robert Reiningshaus,
Halver.

Reele und billige Bezugsquelle für

Kolonial- und

Wollwaren, Drogen,

Tabak, Zigarren etc.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 10. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver.

Dienstag, den 22. Oktober

1901.

Bahnban

Kadevormwald — Wipperfürth.

Halver, 21. Okt.

Die Wipperfürther Zeitung schreibt: Wir hatten in voriger Nummer die Ansicht ausgesprochen, daß die Eisenbahn von Halver nach Kadevormwald wohl gleichzeitig mit derjenigen nach Wipperfürth zu ermöglichen sein dürfte. Wir lesen heute in der in Barmen erscheinenden „Westdeutschen Rundschau“, daß auch diese den beiderseitigen Interessenten den Rat erteilt, sich zu einigen und geschlossen für den Ausbau beider Linien einzutreten. Es würde sich bei der Vereinigung beider Projekte nur um einen Mehrausbau von 10 Kilometer handeln. Zu gemeinsamen Wirken könne besonders der neue Erlaß des Eisenbahnministers, durch welchen er eine erhöhte Bauhätigkeit innerhalb der Eisenbahnverwaltung anregt, ermuntern. So ist's recht! Möchten die feindlichen Brüder recht bald die Hand sich reichen und wir Oberbergischen mit den Märkern aus vollem Herzen dazu die Arie singen können: „Ein Band der Freundschaft fesselt jetzt beide.“ — Auch die „Köln. Volksztg.“ weist in ihrer heutigen Nr. 925 in einem längeren Artikel auf die Notwendigkeit hin, die Eisenbahnverhältnisse im Kreise Wipperfürth zu verbessern. Es heißt da u. a.: „Auch für die Industriellen und die Industrie selbst ist es ja von erheblichem Vorteile, wenn dieselben sich an solche ländliche Gegenden anlehnen kann; dort finden sich die Vorbedingungen zu lohnendem industriellen Betriebe viel eher vor, als in dicht bevölkerten, von der Industrie schon ausreichend besetzten Gegenden. Wie außerordentlich schätzenswert dies für die heimische Industrie ist, das dürfte mit voller Klarheit erst bei einem andauernd flauen Geschäftsgang sich herausstellen, wo die an ländliche Gegenden angelehnten industriellen Werke den Betrieb noch gut fortsetzen können, während andere auf weit kostspieligerer Grundlage beruhenden Werke zu bedeutender Betriebseinschränkung sich genötigt sehen. Die Folgen solcher Einschränkungen werden aber in größeren Städten und dicht besetzten Industriegegenden besonders bitter empfunden werden. Im gegenwärtigen Augenblicke, wo doch alle größeren Umstände auf die rettende, verbilligende dezentralisierende Richtung hinweisen, noch den Satz aufstellen: die Bahn muß einer gewerblich besetzten Gegend folgend, das heißt in der That einen geradezu unhaltbaren Standpunkt vertreten, dem die deutsche Industrie, Volkswirtschaft, noch Minister und Staat nicht zustimmen können. Und wie liegen nun die tatsächlichen Verhältnisse hinsichtlich des Bahnprojektes Oberbrügge-Halver-Wipperfürth? Wo ist eine Gegend, die schon derart mit einer Menge von Städten, industriellen Anlagen und mit einer sehr zahlreichen Bevölkerung angefüllt ist, wie gerade jene Gegend, wohin die Vertreter der Düsseldorfer-Lenneper Handelskammer auch die neue Bahnverbindung mit Westfalen verlegt wissen wollen? (Kadevormwald-Halver). Man sehe sich doch einmal auf der Karte jenes Gewimmel von Eisenbahnen in dieser Gegend an, und dann betrachte man daneben auch einmal auf Seiten zu jene unbegreiflich große Lücke, die sich findet zwischen der Bahnlinie Opladen-Born-Wipperfürth und der Aggerthalbahn; Wahrlich dieser Anblick auf der

Karte und diese schlichten Thatfachen allein reden eine so deutliche Sprache, daß die Forderung der Düsseldorferkammer, die auch diese neue Bahnlinie der völlig bahnlosen Gegend entreißen und ins Bahngewirr des mittleren Rupperthales einführen möchte, sich wie Hohn ausnimmt. Dann vergesse man nicht, daß diese an Bahnen so arme Gegend sich vorfindet in unmittelbarer Nähe der größten und bedeutendsten Stadt des ganzen Rheinstroms. Sind das in wirtschaftlicher wie sozialer Hinsicht nicht gerade schreiende Uebelstände? — Und angesichts dieser horrenden Vernachlässigung eines ganzen, nahe am Rheinstrome gelegenen Kreises hat man noch den Mut, von einer gewerblich wenig entwickelten Gegend zu sprechen. Allerdings ist diese Gegend künstlich derart abgeschlossen, in solchem Grade erwerbsunfähig gemacht worden, daß etwa vier Stunden nordwestlich von Wipperfürth die Bahnen zu einem wahren Knäuel zusammengeballt sind, während, wie erwähnt, zwischen Opladen-Wipperfürth und Aggerthal sich auch nicht die Spur einer Eisenbahn nach dem Rheine findet. Und die unausbleibliche Folge davon ist, daß der ganze sehr entwickelungsfähige Kreis Wipperfürth nunmehr durch stete Entvölkerung in seinen sechs Bürgermeistereien zusammen nicht einmal die Seelenzahl einer einzigen mittelgroßen Stadt des Unterbergischen, nicht die Seelenzahl von Remscheid oder Solingen mehr zählt. An diesem eine Beispiel haben unsere Reichstagsabgeordneten einen handgreiflich klaren Belag dafür, wie in der Zeit, wo Berge von Reden über soziale Aufgaben des Staates, über innere Kolonisation gehalten wurden, die Ausführung solch schöner Reden sich in der rauhen Wirklichkeit ausnimmt. — Nach dem in dem Artikel dann noch des guten Acker- und Obstdodens des Kreises Wipperfürth, des Kupferbergwerks im Norden des Kreises, des Interesses des Staates, das in wirtschaftlicher, militärischer und sozialer Beziehung vollständig auf Seite der projektirten Bahnlinie Oberbrügge-Halver-Wipperfürth sei, sowie des Umstandes gedacht wird, daß für eine Fortsetzung der Bahn von Wipperfürth bis Berg-Gladbach die rheinische Metropole alle Kraft einzusetzen habe und alle Hebel in Bewegung bringen müsse schon aus Interessengemeinschaft, heißt es am Schluß: „Möge die Kölner und Mülheimer Handelskammer für diese notwendige rechtsrheinische Bahnlinie (Halver-Wipperfürth-Berg-Gladbach-Köln) ein eigenes, dauernd nach dieser Richtung wirkendes rühriges Komitee erwählen, welches sich mit den Vertretern des bergischen und westfälischen Hinterlandes in steter Verbindung hält. Auch mit dem Abgeordneten der betreffenden Kreise muß man in innigster Fühlung bleiben und nicht ruhen, bis endlich diese geradezu schreienden Uebelstände beseitigt sind, bis man der Vernunft dem Staats- und Volkswohl gerecht geworden ist.“

Englische Gerichtspraxis gegen Deutsche in Ostasien.

Der „Ostasiat-Lloyd“ berichtet aus Singapur über eine auffallend schwere Strafe, die vom englischen Gerichtshof kürzlich über zwei deutsche Maschinisten des Reichspostdampfers „Prinzess Irene“ verhängt ist. Der Fall hat in weiteren Kreisen berechtigtes Aufsehen erregt und zwar wegen seiner durch die gegebenen Verhältnisse kaum gerechtfertigte Strenge. Die Maschinisten Kuhl (aus Minden i. W.) und Claudius hatten den Aufenthalt des Reichspostdampfers in Singapur

zu einem Ausflug an Land benutzt, um photographische Aufnahmen zu machen. Sie bestiegen zu diesem Zwecke einen Berg, den Maunt-Faber. Hier wurden sie von einem englischen Posten verhaftet. Die Photographien wurden sofort, auf Veranlassung der englischen Behörden entwickelt, wobei sich herausstellte, daß fünf von den benutzten Platten teils Bordscenen, teils ein malrisches Dorf wiedergaben, und daß nur auf der sechsten Platte ein Geschütz einer englischen Hafenbefestigung zu sehen war. Den beiden Maschinisten lag nichts ferner, als unerlaubte Spionage zu treiben. Das englische Gericht stellte sich aber auf einen andern Standpunkt. Obwohl Claudius imstande war, nachzuweisen, daß er sich an dem Photographieren selbst in keiner Weise beteiligt, sondern nur seinem Kameraden Kuhl begleitet habe, verhängte das englische Gericht über ihn doch eine Strafe von 250 Dollars und im Unvermögensfalle 2 Monate schwere Gefängnisstrafe. Schlimmer erging es dagegen dem Maschinisten Kuhl, bei dem der Richter überhaupt eine Selbststrafe nicht zulassen wollte. Er wurde zu zwei Monaten steter Arbeit mit schwerer Arbeit verurteilt. Herr Kuhl schreibt über seine Erlebnisse in Singapur folgendes an seine Angehörigen in Minden: „Während nur unser Schiff die 250 Dollars für meinen Kollegen schickte und der somit an Bord gehen konnte, wurde ich in den Bergen gelegenes Gefängnis geschleppt. Gerade, als hinter mir meine Zellenthür zukam, hörte ich weit, weit unten das Rebelhorn der „Irene“ brummen, welche ihre Reise nach Hongkong fortsetzte. Mein Schiff fort und ich droben zwischen Indiern, Malaien, Chinesen u. s. w. eingesperrt, da könnt Ihr Euch wohl denken, in welcher Stimmung ich war. Nun schreibt R. weiter, begann für mich eine traurige Zeit, von Morgens 5 1/2 Uhr bis Abends 4 Uhr Granitsteine brechen, dazwischen Morgens und Nachmittags je 1 Stunde Treitmühle gehen, was letzteres die schwerste Strafe ist, die dort existiert, dazu pro Tag zwei kleine Stückchen trockenes Brot und Mittags Reis in Wasser gekocht nebst etwas Scherry Suppe. Erst habe ich nichts essen können, später habe ich richtig Schmerzen vor Hunger gehabt. Dabei hat das englische Rad einer Deutschen, worunter ich noch besonders zu leiden hatte. Ich habe denn auch gleich eine Petition an den Gouverneur geschickt, worin ich ihn bat, sich von meiner Unschuld zu überzeugen. Nach 3 Wochen wurde mir mitgeteilt, das Gesuch wäre abgeschlagen. Gleich darauf schickte ich eine neue Petition ab und bat um Begnadigung zu dem Termin, wenn mein Schiff zurückkäme, was mir denn auch endlich bewilligt wurde. So bejaß ich mich denn nach 42 düstern Tagen wieder an Bord, wo ich mit Freuden aufgenommen wurde. In Ostasien hat dieses Ereignis in deutschen und auch fremden Zeitungen große Sensation hervorgerufen.“

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 21. Okt. Unter der Spitzmarke „Brief tauben als Spione“ lesen wir in der „Taa. Rundschau“ Das kaiserliche österreichische Reichskriegsministerium hat da Auslassen deutscher Brieftauben in Oesterreich grundsätzlich verboten. Es war zur Kenntnis des Ministeriums gekommen